Beilage zu Nr. 190 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 16. August 1892.

Gerettet.

Aus meinem Vagabondenleben von Signor Saltarino.

(Nachdruck verboten.)

Ich hatte den ganzen Sommer geritten und den Winter gehungert. Mein Engagement bei einem kleinen Wandercirkus war ein recht schlechtes gewesen und beim besten Willen konnte ich mir nicht so viel erübrigen, daß ich davon im Winter hätte leben können. Ich hungerte und hungerte und machte Schulden. Aber ich hungerte mich doch glücklich bis zum Frühjahre durch, und als die Märzensonne zum ersten Male warm und belebend in mein ärmliches Zimmer drang, da langte auch eine Engagementsofferte an. Ein kleiner Cirkus wollte mich haben, für Springpferde und Voltige — und hocherfreut acceptirte ich. Im Geiste ritt ich schon wieder neben dem grünen Wohnwagen die staubige Landstraße entlang, sah den alten „Principal“ mit dem gewichtigen Henriquatre, dem blitzblanken Cylinderhut und dem wiegenden Matrosengang mit den krummen Beinen, ich sah die dicke „Madam“ mit den großen falschen Brillanten und der grün angestrichenen Blechkiste, in welcher sie ihr Vermögen barg — ich sah endlich wieder süße Vagantenfreiheit, Vagabondenluft.

Das ist ja eben der bedeutende Unterschied zwischen dem großen stabilen Cirkus des elektrischen Lichtes und dem kleinen Wandercirkus, der seinen leinwandüberdachten Raum mit ein paar Oellampen spärlich erleuchtet, daß in dem ersteren jede Romantik fehlt, die man im Leinwandcirkus noch im ausreichendsten Maaße findet. Die große Kunstreitertruppe braust im Extrazuge durch die Länder, während die kleine zwischen den Pappeln im weißen Staub unter Peitschenknall und Hundegebell von Dorf zu Dorf kriecht, durch dunkle, geheimnißvoll rauschende Wälder, in deren Thälern am dahinfließenden Bache noch die Zigeuner lagern, langsam, rastlos, ununterbrochen kriecht, im Sonnenbrand, im Gewitterturm, im wallenden Nebel und im rieselnden Landregen. Dies ist die Romantik des Vagantenthums, des ungebundenen Lebens der Maringotte! Dies ist die Poesie der Landstraße im neunzehnten Jahrhundert!

Und die Märzensonne warf goldige Reflexe in mein junges Herz und ich streckte und reckte die arbeitentwöhnten Glieder. Da plötzlich zog es grün durch meine Adern, vor meinen Augen flimmerten Millionen von blendenden Sternen und es war mir, als schösse all mein Blut zum Herzen zurück. Die Sinne schwanden mir.

„Heidonc — En — avant!“

. . . Das Dorf, die weite Flur versinkt in Abenddämmerung, auf die Wiesen legt sich weißer Thau und vor ihren Hütten bellen die Hunde. Da flammt es da unten auf in bengalischem Lichte, die Hörner schmettern, die Trommel wirbelt, die Pauke dröhnt und Kopf an Kopf steht die Menge und begafft schaudernd das kleine Mädchen, das auf dem nur nothdürftig mit Sägespänen bestreuten Manegegrund die Glieder verrenkt, glutäugig, phantastisch, die eckigen Glieder in ein grünschillerndes Tricot gezwängt. . . Und die Musik klagt und wimmert, als müsse Jemand sterben. . . Da durchzuckt ein greller Trompetenstoß die warme, gewitterschwangere Abendluft, die Pauke fällt ein — und im Galopp durchjage ich die Manège. En avant! En avant! Das flinke, kleine Pferd nimmt flott die Barrièren — ich überschlage mich während des Sprunges — es tobt, es hastet, es schreit — — da ein gewaltiger Donnerschlag — ein Blitz, ein Krach — das Pferd stoppt und wirft mich an den eisenbeschlagenen Hauptpfosten des Zeltes. — —

Ich erwache im Spital — ich hatte Wochen, lange Wochen in demselben gelegen, ein böses Fieber hatte meinen Körper durchwühlt. Und als man mich wieder in den warmen Maientag hinausschob, da war ich krank und siech. Nun war es aus — Alles aus. Kein Geld, keine Aussicht auf Engagement, mit einem wunden Körper schleppte ich mich durch die Straßen der alten Hansastadt hinunter bis zum Hafen. In meinem Innern wühlte der Hunger, die frische Maienluft, die mich umstrich, machte mir nach der schmalen Spitalkost Appetit. Ich wollte arbeiten, jede Arbeit thun, nur um Brot zu haben. Da unten am Hafen baute man eine neue Mole; ich meldete mich bei dem Aufseher und wurde angenommen. Aber schon eine Stunde genügte demselben, um mich zu ersuchen, gefälligst etwas anderes anzufangen. Ich war recht elend und recht schwach.

Und da lehnte ich nun an dem Eisengitter, das mich vom Strome trennte, und schaute hinauf in die sternenhelle Nacht; besonders lange aber weilte mein Auge auf einem großen, glänzenden Stern, welcher schimmerte und flackerte, als wollte er mich in meinem Elend verhöhnen. Ich schaute nach der Milchstraße und wunderte mich über die vielen Sterne und fragte mich, welcher wohl der weiteste sei. Ich wunderte mich über den Himmel dahinten — ob es überhaupt einen Himmel giebt? Und dann fing ich an, zu überlegen. Weshalb sollte ich denn auch länger leiden, länger hungern? Ich hatte es ja in meiner Hand, ein Ende zu machen, vielleicht würde ich in einer anderen Welt, wenn es eine solche überhaupt giebt, sehen, daß ich nur das Opfer eines quälenden Dämons gewesen, welchen man Leben nennt, eines Dämons, der eine Zeit mit uns spielt, um uns dann wegzuwerfen und mit neuen sein Spiel zu treiben.

Die Maiennacht wird kälter und kälter, die Sterne hoch oben glänzen heller und der Hunger wird stechender. Der Quai war jetzt vollständig menschenleer und ich lief nun bis zum äußersten Ende desselben, wo sich schon die Wellen des Stromes mit denen der See mischten.

Ich blickte wieder in die dunklen Fluthen zu meinen Füßen. Die Sterne sah ich auch da unten, sie schienen zu scherzen und zu tanzen. Man sagt, daß die Sterne unser Schicksal lenken; mich dünkte in diesem Augenblick, als ob sie sich über mein Elend freuten. In diesem Augenblick, als ob sie sich über mein Elend freuten. In diesem Augenblick, als ob sie sich über mein Elend freuten. Ich wurde stumpf und wirr von dem steten Hinunterschauen, von dem monotonen Geplätscher der Wasser gegen die Quadersteine des Ufers. Und da liefen mir die Thränen der Verzweiflung über die Wangen.

Pauvre Saltimbanque!

Ein leichtes Geräusch schreckte mich auf.

Es war nur ein Seufzer, allein in dieser nächtlichen Stille, nur vom Rauschen des Wassers unterbrochen, erschien er mir auffallend laut. Ich schaute mich um und sah, daß ich nicht allein war. Gegen einen Ankerpfahl, die Arme auf dem Rücken gekreuzt, lehnte ein junges, bleiches Mädchen, hinaufschauend zu den ewigen Sternen.

Ich suchte Trost in den Fluthen, — sie in den Sternen. Instinktiv fühlte ich, daß sie eine genaue Absicht wie die meinige hierher getrieben, nur daß sie Trost suchte in dem weiten, weißen Himmel, wohin ihr Blick durchzudringen schien und an dessen Existenz sie keinen Augenblick zweifelte. Ich sah, wie sich ihre Lippen bewegten wie im Gebet; dann schritt sie langsam bis an den Rand des Quais — ein Schritt noch, und sie wäre der Ewigkeit verfallen gewesen.

Mit einem Schreckensruf sprang ich hinzu und umfaßte sie mit meinen Armen, zeitig genug, um den unglücklichen Sprung zu verhindern. Sie schwankte und suchte sich zu befreien, allein in meine Glieder schien wieder die alte Kraft und Elastizität des Kunstreiters gekommen zu sein, so daß ich das Mädchen leicht von der gefährlichen Stelle fortzuziehen vermochte. Die jugendliche Person wehrte sich nicht mehr und sank erschöpft auf eine der herumstehenden Kisten.

„Wissen Sie auch, was Sie zu thun gedachten?“ fragte ich mit ernster Stimme.

„Ja!“ hauchte sie.

„Wissen Sie auch, daß für alle guten Christen eine derartige That eine große Sünde ist?“

„Ich weiß es!“

„Wissen Sie weiter, daß Sie das Leben, welches Sie sich nehmen, nie wieder zurückgeben können, und daß Sie sich durch einen Selbstmord die ewige Seligkeit verscherzen?“ Ich schämte mich vor mir selbst, während ich so sprach, denn wollte ich nicht dasselbe thun? Ja, wenn ich das Mädchen nicht rechtzeitig gesehen, wäre ich vielleicht schon in diesem Augenblicke den Fischen ein Futter gewesen.

„Ich weiß es“, antwortete das junge Wesen auf meine letzte Frage, „allein es giebt Sünden, die schlimmer noch sind, als das Abschütteln einer Last, die für eine schwache Frau zu schwer zu tragen ist.“

„Gewiß“, entgegnete ich, „und obwohl ich Ihnen zürnte, war meine Absicht dieselbe. Sie hinderten mich an der Ausführung der unseligen That — und ich glaube, ich freue mich jetzt darüber.“

Und es war wirklich so. Alle Selbstmordgedanken waren geflohen und ich kam mir vor wie ein gepriegelter Hund, der zu den Füßen seines Herrn um Vergebung winselt.

„Sie wollten auch sterben?“ fragte meine Begleiterin ungläubig.

„Ja!“ sagte ich verschämt.

„Sie sind ja aber ein Mann, die ganze Welt liegt vor Ihnen — warum wollten Sie sich das Leben nehmen?“

„Die Welt liegt hinter mir. Ich bin wie ein Schmetterling, der seinen Tag gesehen hat, wie er ist, und nicht auf das Ende wartet.“

„Sie haben Unrecht. Ein Mann kann Alles aus seinem Leben machen — aber was kann ein alleinstehendes Weib? Wenn ich ein Kind des Volkes wäre, ginge es ja, ich könnte dann eben arbeiten wie ein Mann. Dazu passe ich aber nicht, und die Arbeit wieder, welche ein Weib, welches wie ich erzogen, übernehmen könnte, ernährt mich nicht. Ich habe gehungert und gelitten und wurde von der Versuchung verfolgt, der ich mich entweder hingeben oder dem ganzen Dasein ein Ende machen mußte. Ich beschloß, das Letztere zu wählen. Gott würde mir auch verzeihen haben — ich weiß es — er würde mir verzeihen haben.“

Sie seufzte tief auf, bevor sie fortfuhr: „Als mein Vater starb, war Alles, Alles dahin — Reichthum, Glanz und Ansehen. Mir blieb aus der Hinterlassenschaft nichts, weiter nichts, als ein paar Schmucksachen. Aber ich mußte leben, ich mußte arbeiten. Und so ging ich denn, mir eine Stellung zu suchen. Ich wanderte durch die Straßen und bielt es für ganz unmöglich, daß niemand, niemand Antheil an meinem Geschicke nehmen wollte. Alle Herzen waren schon besetzt — jedes hatte seine Sorge, seine Liebe, seine Familie, nur ich stand ganz allein auf der weiten Welt. Ich schrieb meinen altadeligen Namen in die Listen der Vermiethungskomptoirs. Allein die wollten nur eine Klaviervirtuosin, die eine geborene Schweizerin und die eine Weißnäherin. Und dabei ging ein Stück nach dem andern von meinen Werthsachen ins Pfandhaus. Eine tiefe Entmuthigung überkam mich und ich betete nicht mehr. Es ist entsetzlich, wenn das Stück Brod von morgen die Quintessenz des Lebens ausmacht . . . Nur meine hübsche Frazze hätte mich retten können, doch ich zog das Wasser vor.“

Ich kam mir vor wie ein Feiglin. Sie, ein schwaches Weib, dem Sturm des Lebens preisgegeben, und ich ein Mann, mit der ganzen Welt vor mir, wie sie sagte. Und als ich wieder zu den Sternen emporschaute, da dünkte es mich, als glänzten und flammten sie nicht mehr, daß sie vielmehr meine feige Seele verurtheilten.

Nun erzählte ich ihr meine Vergangenheit und das ganze Elend der letzten Zeit. Wie alle Frauen vergaß sie dabei ihr eigenes Weh aus Mitgefühl für mich.

„Ihr Beruf ist so unsicher, so gefährlich“, sagte sie, „daß selbst dieses Schwankende Sie ermuthigen müßte; denn wer weiß, ob Ihnen doch nicht noch einmal das Glück in demselben lächelt.“

„Nun, so versuchen Sie es doch auch einmal“, meinte ich, in der schwachen Hoffnung, vielleicht etwas für sie thun zu können.

„Ich fürchte, ich habe kein Talent. Wohl kann ich im Damensattel reiten —“

„O, dann haben wir ja gewonnen“, rief ich freudig aus. „Sie sind schön, schlank, geschmeidig — Sie müssen der Menge gefallen! Wollen Sie es also versuchen?“

„Wie gern, wie gern, wenn ich nur könnte.“

„Sie geben mir Ihr Wort, daß Sie nicht wieder versuchen wollen, Ihrem Leben ein Ende zu machen.“

„Wenn Sie mir dasselbe versprechen.“

„Gern. Ich möchte jetzt so wie so nicht sterben.“

Ich brachte sie in ihre Wohnung, welche sie nie wieder zu betreten geglaubt hatte. Wo ich damals geschlafen habe, weiß ich heute selbst nicht mehr, auch nicht, wie ich am nächsten Tage die paar Groschen zu einem Telegramm an einen bekannten Cirkusdirektor zusammengebracht habe, in welchem ich ihm eine schöne Manövverreiterin zum Engagement anbot. Zu meinem größten Erstaunen wurde ich telegraphisch als Bereiter mit engagirt. —

Mehrere Jahre später traf ich Camilla von Z. im Hippodrome zu Paris wieder, wo sie Engagement als erste Schulreiterin gefunden. Sie dachte nicht mehr an Selbstmord. Ich auch nicht.

Vermischtes.

* **Eine „günstige“ Gelegenheit, Reichthum zu erwerben,** wurde dieser Tage in verschiedenen Zeitungen empfohlen. Mit einer einmaligen Einlage von 3000 Mk. sollten monatlich 4000 Mk. sicher verdient werden können. Auf diese verlockende Aussicht hin meldete sich der Kaufmann B. in Berlin und erbielt auf seine Offerte seitens des Kommissionärs W., im Südosten wohnhaft, eine Postkarte, die ihn zu einer Besprechung einlud. Als B. erschien, rief ihm W. zunächst entgegen: „Ach so, Sie sind Jude; für Juden ist meine Erfindung nicht.“ Dann aber fügte er hinzu, daß er eine Ausnahme mit ihm machen wolle. Er entwickelte nun sein System dahin, daß er selbst sich mit den 3000 Mk. nach Monaco begeben wolle, um das Kapital gewinnbringend anzulegen. Er habe viel über ein System, welches mit Sicherheit zum Gewinn führe, nachgedacht und endlich das Problem gelöst. Sein Kniff bestehe darin, fünf Sätze von je zwanzig Mark zu gleicher Zeit zu machen; das „wie“ aber bleibe sein Geheimniß. B. machte indeß von seinem Recht, als Jude von jenem Vortrage auszuschließen, nicht Gebrauch und überließ die Wohlthat denen, die nicht alle werden.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

12. August. Der Restaurateur Paul Haase und Hedwig Bübling, Lindenstraße 17 und Alter Markt 27. — Der Bäckermeister Friedrich Ecke und Anna Mittelbach, Landwehrstraße 16 und Müllerdorf.

Eheschließungen.

12. August. Der prakt. Arzt und Assistenzarzt Dr. med. Rudolf Grohmann und Klara Krug, Nieleben und Magdeburgerstraße 45a. — Der Tischler Karl Hartmann und Anna Schütze, Kl. Brauhausgasse 3.

Geboren.

12. August. Dem Fräsenr Louis Gläß eine T. Alice Frieda Gertrud, Steinweg 32. — Dem Postbüreaudiener Paul Blüthgen ein S. Ernst Paul, Lindenstraße 14. — Dem Lohnkellner Hermann Sonnabend ein S. Bruno Fritz Walther, Mecklenstraße 7a. — Dem Maurer Wilhelm Köhling ein S. Paul Max, Schützengasse 3. — Dem Metallbreher Julius Weiß eine T. Minna Martha, Sieg 3. — Dem Bohrarbeiter Gustav Herzog ein S. Friedrich Arthur, Sieg 17. — Dem Tischlermeister Friedrich Künkling eine T. Frieda Anna, Unterplan 5. — Dem Eisendreher Richard Ehricht eine T. Augusta Agnes Margarethe, Albrechtstraße 34a. — Dem Zimmermann Julius Gerth ein S. Julius Willy Paul, Spitze 2. — Dem Polizei-Sergeant Franz Eberlein ein S. Kurt Franz Willy, Merseburgerstraße 13a. — Dem Handelsmann Hermann Grahmann ein S. Paul Hermann, Kl. Ulrichstraße 18. — Dem Bohrarbeiter August Alfred ein S. Oskar Kurt Friedrich, Sieg 48a. — Dem Schneider Hermann Himmelreich ein S. Friedrich Hermann Gustav, Entb.-Institut.

Gestorben.

12. August. Des Arbeiter Johannes Jamski S. todtgeb. Entb.-Institut. — Der Retoucheur Heinrich Fiedler 59 J., Nervenschlag. — Wittwe Wilhelmine Regenhardt geb. Hartung 57 J., Bockedorner 3. — Des Schlosser August Baum S. Max 4 M., Schmeerstraße 4. — Elise Hertel 20 J., Zuckergasse 2. — Des Glaser Bruno Müller S. Bruno 5 M., Spitze 25.

Fahrplan gültig ab 1. Mai 1892.

Abfahrt nach:	Ankunft von:
Magdeburg: 6⁴⁶ V. (b. Cöthen), 7¹⁵ V. 1—3, 9⁵⁵ V., 10⁴⁵ V. (bis Cöthen), *11³¹ V. 1—3, 1⁵⁸ N. 1—3, 3¹⁵ N. 5⁴¹ N., 6⁵⁰ N. (bis Cöthen), *7⁵⁹ N. 1—3, 8⁵⁵ N. 1—3, *10⁰⁵ N. 1—3, 11⁵⁹ N. (b. Cöthen).	**Magdeburg:** 2⁵⁵ V., 5³¹ V., 6²⁴ V., *7²⁴ V. 1—3, 8⁵⁰ N., 9⁵⁸ V., *10⁰⁷ V. 1—3, 1⁵⁸ N. 1—3, 3⁰⁰ N., *5³¹ N. 1—3, 6⁵⁶ N., 8⁵⁸ N., *10⁵⁰ N. 1—3.
Leipzig: 2⁴⁰ V. 4³⁰ V. 5⁴⁰ V. 6⁴⁵ V., *7⁵⁴ V. 9⁰⁰ V. 10¹⁰ V., *10⁵⁸ V. 1—3, 11⁴⁰ V. 1⁴⁰ N. 1—3, 3⁵⁸ N., *5⁵⁸ N. 1—3, *5⁵⁸ N. 1—3, 6⁵⁰ N., 7⁷ N., 8⁵⁰ N., 9⁵ N. 1—3, *10⁵⁶ N. 1—3, 11⁵⁰ N.	**Leipzig:** 5⁵³ V., 6⁵⁶ V., *7⁹ V. 1—3, 7⁴⁹ V., 9⁴⁰ V., 10⁵⁰ V., *11⁵⁸ V. 1—3, 1⁵ N. 1—3, *3¹⁵ N. 1—3, 3⁵⁵ N., 4¹⁴ N., 5²² N., 6¹⁸ N., *6⁵⁷ N. 1—3, 7⁵⁹ N., 8²³ N., 9⁸ N. *10¹⁸ N. 1—3, 11⁴⁹ N.
Aschersleben Halberstadt: 5⁰⁰ V., 7⁴⁵ V., 11³⁵ V. 1—3, *1¹⁸ N. 1—3, 3⁰ N., 6⁵ N., 9⁴⁵ N. (bis Halberstadt).	**Aschersleben Halberstadt:** 5¹⁴ V. (b. Gönnern), 7²⁸ V., 10⁸ V., 12⁰⁵ N., 4³⁰ N., *5⁰⁰ N. 1—3, 8⁵⁶ N., 11⁴⁰ N.
Nordhausen Kassel: 5¹³ V., 6⁴⁸ V. (b. Sangerhausen), 8⁵⁵ V., *10⁴³ V. 1—3, 1²⁸ N. (bis Gisleben u. Querfurt), 2⁰ N., 5⁵⁰ N., 9⁵⁰ N. (b. Nordhausen), *10⁵¹ N. 1—3, 11²⁸ N. (bis Gisleben).	**Nordhausen Kassel:** 6⁵⁹ V., 8³³ V., *7¹⁶ V. 1—3, 10⁰⁰ V., 12⁴⁰ N., 1¹³ N., 5¹⁸ N., 7²⁹ N., *8⁵ N., 10⁴³ N.
Berlin Anhalt: 12¹³ N., *3⁴⁶ N. 1—3, *4³⁰ N. 1—2, 7²⁵ N., *8⁵⁸ N. 1—3, 11⁰⁰ N. 1⁴⁰ N., *5¹⁹ N. 1—2, 5⁵⁴ N., *8¹¹ N. 1—3, 8⁵⁵ N. (b. Bitterfeld), *9⁴⁰ N. 1—3.	**Berlin Anhalt:** 3⁶ V., 4³² V., 7²⁵ V., *9¹⁵ V. 1—3, 10⁵ V., *10⁵⁵ V. 1—3, *11¹⁹ V. 1—2, 1⁵⁵ N., 5⁵⁹ N., *5⁵⁸ N. 1—3, *6³¹ N. 1—3, 8⁵⁵ N., *11⁵⁸ N. 1—2.
Soran-Guben: 7⁴⁰ N., 11⁵⁰ N., 1⁵¹ N. 1—3, *7⁴ N. 1—3, 10⁵⁸ Nachm. (bis Tegau).	**Soran-Guben:** 6⁴⁵ N., *10⁴ N. 1—3, 12⁴⁰ N., 7⁸ N. 1—3, 10¹⁴ N.
Thüringen: 3¹⁰ V., 5⁴⁵ N., *6⁷ V. 1—3, 7¹⁵ (n. Sonntags b. Sulza) 1—3, *7⁵⁷ N. 1—3, 10⁴⁸ N. *10⁵⁸ N. 1—3 (München), *11⁵⁴ N. 1—2, 12⁵⁵ N., 2¹⁰ N., 5⁴⁵ N. 1—3, *5⁵⁸ N. 1—3 (b. München), 6⁵⁷ N., 7⁵⁶ N. 1—3 (b. Merseburg), 9⁰⁰ N. (b. Erfurt), *11⁵⁸ N. 1—2.	**Thüringen:** *3⁴⁵ N. 1—3, *4⁵⁵ N. 1—2, 5⁵⁶ V., 6⁵⁰ V., *8⁵⁹ N. 1—3, 10⁵⁵ N., 1¹ N., 3⁵⁴ N., 4⁵⁰ N., *5¹⁴ N. 1—2, 7⁵⁸ N. 1—3, 8⁵¹ N., *9⁵⁵ N. 1—3, 10²⁴ N. (nur Sonntags), 11⁴ N., *11⁵⁸ N. 1—3.

* bedeutet Schnellzug; wo nichts angegeben Personenzug mit 1.—4. Klasse.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich:

Promenadenmäntel, sonst 12, jetzt 2—3 M., **Herren-Anzüge,** von 7,50 M. an.

Regenmäntel, sonst 15, jetzt 3—3,50 M., **Burschen-Anzüge,** von 3,50 M. an.

Jackets, gutsitzend, sonst 8, jetzt 1,50—2 M., **Knaben-Anzüge,** von 1,50 M. an.

M. Hirsch,

Leipzigerstraße 69.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920816023/fragment/page=0001

Sport.

Herbstrennen des Halleschen Bicycle-Clubs.

Begünstigt vom schönsten Wetter fand gestern Nachmittag das Herbstrennen des Halleschen Bicycle-Clubs auf dessen an der Merseburgerstraße inmitten parkähnlicher Anlagen belegenen, in Sportskreisen weithin berühmten Rennbahn statt. Schon lange vor Beginn hatte sich ein nach mehreren Tausenden zählendes schaulustiges Publikum eingefunden. Auf der Preisrichter-Tribüne bemerkten wir auch den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Tiesenhausen als Gast, welcher von hier aus mit unverkennbarem Interesse den Verlauf der einzelnen Rennen verfolgte.

1. Nach dem schneidig gefahrenen Corso, an welchem sich der 1. Leipzer Bicycle-Club mit Standarte betheiligte, der aber eine geringere Theilnahme der Fahrer als sonst erkennen ließ, folgten die Rennen in nachstehender Weise:

2. Dreirad-Hauptfahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 2000 Meter (5 Runden). Einsatz 5 Mk. 3 Preise im Werthe von 125, 60 und 30 Mk. und ein Führungspreis. Das Fahren fand in zwei Läufen statt. Am ersten Laufe betheiligten sich von 6 Nennungen 5 Fahrer. Willy Tischbein vom Hall. B.-C. wurde nach hartem Kampfe und einem kräftigen Vorstoß noch kurz vor dem Ziel Erster in 3 Min. 54⅕ Sek.; Zweiter Paul Nagel-Dresden in 3 Min. 54⅘ Sek.; Dritter Max Strodbach-Dresden in 3 Min. 57⅕ Sek. Im zweiten Laufe, an dem sich sämmtliche fünf Nennungen betheiligten, wurde eine weit bessere Zeit erzielt. Als Erster ging hier August Underborg-Hamburg mit 3 Min. 38⅘ Sek. durchs Ziel. Ihm folgte dart auf dem Fuße Otto Stumpf-Berlin mit 3 Min. 38⅘ Sek. und als Dritter Max Gebrig-Frankfurt a. M. mit 3 Min. 39 Sek. Der Entscheidungslauf zu diesem Rennen fand nach der Pause statt.

3. Hochrad-Hauptfahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 3000 Meter (7½ Runden). Einsatz 5 Mk. 3 Preise im Werthe von 150, 75 und 40 Mk., sowie ein Führungspreis. Am Start erschienen von 7 Nennungen nur 4 Fahrer. Namentlich wurde einer unserer besten einheimischen Fahrer, Paul Naumann vom Hall. B.-C., vermißt, der, wie wir erfuhren, wegen eines am Sonnabend Nachmittag beim Trainiren erlittenen Armbruches an dem Rennen nicht theilnehmen konnte. Rich. Schöber-Halle übernahm vom Start weg die Führung und behielt dieselbe bis zur Schlußrunde. Um so überraschender war es, daß sich der Genannte am Schlusse des Rennens von den übrigen betheiligten drei Fahrern überflügeln ließ. Erster wurde Max Huth-Breslau in 5 Min. 32⅕ Sek.; Zweiter Brambor-Berlin in 5 Min. 32⅘ Sek. und Dritter M. Pickenpack-Hamburg in 5 Min. 32⅘ Sek. Richard Schöber erhielt den Führungspreis.

4. Niederrad-Ermunterungsfahren. Offen für Herrenfahrer, die noch keinen ersten Preis in einem öffentlichen Rennen errangen. Strecke 2000 Meter (5 Runden). Nur Tourenmaschinen von mindestens 16 kg zulässig. Einsatz 5 Mk. 3 Ehrenpreise. Von 12 Nennungen starteten 11 Fahrer. Als Erster gelangte ans Ziel Emil Schnur-Weißenfels in 3 Min. 48 Sek., als Zweiter Hilmar Brünert-Bitterfeld in 3 Min. 44 Sek. und als Dritter Ernst Walther-Halle a. S. in 3 Min. 44⅕ Sek.

5. Niederrad-Hauptfahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 8000 Meter. (7½ Runden.) Einsatz 5 Mark. 3 Preise im Werthe von 125, 60 und 30 Mk., sowie ein Führungspreis. Dieses Rennen gestaltete sich zu dem interessantesten des Programms, da namentlich bei beständigem Wechsel der Führung ein vorzügliches, äußerst lebhaftes Tempo gefahren wurde. Von 10 Nennungen waren nur 6 Fahrer betheiligt. Der Kampf um die Siegespalme war ein sehr dramatischer. Erster wurde R. Roderwald-Magdeburg in 5 Min. 1⅘ Sek.; Zweiter Paul Nagel-Dresden in 5 Min. 1⅘ Sek. und Dritter Willy Tischbein-Halle 5 Min. 2 Sek. Der Führungspreis fiel P. Mulack-Berlin zu.

6. Entscheidungslauf zum Dreirad-Hauptfahren. Zwischen dem Ersten und Zweiten eines jeden Laufes und dem schnellsten Dritten. Willy Tischbein-Halle gelang es, durch einen äußerst kräftigen Endspurt noch kurz vor dem Ziel seine beiden Concurrenten Stumpf-Berlin und Underborg-Hamburg zu überflügeln und als Erster in 4 Min. 42⅕ Sek. das Band zu passiren. Um ⅕ Sek. später folgte ihm Stumpf und nach einer weiteren ⅕ Sek. Underborg. Max Gebrig-Frankfurt a. M. erhielt den Führungspreis.

7. Hochradfahren mit Vorgabe. Offen für Herrenfahrer. Strecke 4000 Meter (10 Runden). Einsatz 5 Mk. 3 Preise im Werthe von 60, 40 und 20 Mk. Von 9 Nennungen starteten 6 Fahrer. Trotzdem auch hier der ebenfalls genannte Paul Naumann-Halle fehlte, gestaltete sich das Rennen doch zu einem recht interessanten Schaustücke. Oskar Hartung-Halle zeigte sich als ein äußerst harmlicher Fahrer und es gelang den Siegern erst bei der letzten halben Runde, ihn zu überholen. Rich. Schöber-Halle hatte bei der Schlußrunde aufgegeben. Als Erster ging Brambor-Berlin mit 7 Min. 6⅘ Sek. durchs Ziel. Als Zweiter erschien Max Huth-Breslau in 7 Min. 6⅕ Sek. und als Dritter Pickenpack-Hamburg in 7 Min. 7⅕ Sek. Brambor und Huth waren vom Mal abgefahren, während Pickenpack 100 Meter Vorgabe erhalten hatte.

8. Niederradfahren mit Vorgabe. Offen für Herrenfahrer. Strecke 4000 Meter (10 Runden). Einsatz 5 Mk. 3 Preise im Werthe von 60, 40 und 20 Mk. Zu diesem Rennen waren im Ganzen 17 Nennungen erfolgt, es betheiligte sich indessen kaum die Hälfte der genannten Fahrer. Als ein besonders schneidiger und zäher Fahrer erwies sich hier auch P. Mulack-Berlin, welcher vom Mal abgefahren war und in 6 Min. 38⅘ Sek. als Erster durchs Ziel schoß. Max Strobbach-Dresden kam bei 120 Meter Vorgabe als Zweiter in 6 Min. 45⅘ Sek. an und als Dritter bei 170 Meter Vorgabe Adolf Dix-Dresden in 6 Min. 47⅕ Sek. Der Sieg war dem Genannten zwar ein wenig etwas leichter gemacht, als zwei ihrer Gegner, Roderwald-Magdeburg und Gebrig-Frankfurt a. M. bei der letzten Runde stürzten, ohne indessen erheblichen Schaden zu nehmen.

9. Dreirad-Fahren mit Vorgabe. Offen für Herrenfahrer. Strecke 3000 Meter. (7½ Runden). Einsatz 5 Mk. 3 Preise im Werthe von 60, 40 und 20 Mk. Die Zahl der Nennungen betrug hier 13, von denen sich aber nur 7 Fahrer betheiligten. Erster wurde Aug. Underborg-Hamburg, welcher 20 Meter Vorgabe erhalten hatte, in 5 Min. 38 Sek. Zweiter Stumpf-Berlin (vom Mal abgefahren) in 5 Min. 29 Sek. und Dritter Gebrig-Frankfurt a. M. bei 60 Meter Vorgabe in 5 Min. 29⅘ Sek. Nicht weit vom Ziel stürzte ein Fahrer, Otto Stein-Magdeburg, in Folge eines plötzlichen Unwohlseins. Auch hier hatte der Sturz glücklicher Weise keine schädlichen Folgen.

Für die Verpflegung der zahlreichen Theilnehmer und Zuschauer war auf der Rennbahn zwar hinreichende Sorge getragen, doch wurde vielfach über „Mattigkeit" des edlen Gerstensaftes, der bei der bei der wahrhaft tropischen Hitze verzapft und getrunken wurde, geklagt.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

K. Halle, 12. August.

(Gewerbepolizeivergehen. — Diebstahl. — Hehlerei.)

Viktualienhändler, die häufig Schweine für ihren Geschäftsbedarf schlachten, mögen sich vorsehen, daß sie nicht wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung in Strafe genommen werden, wie es dem Milch- und Viktualienhändler Sch. hier passirt war. Er hatte so wie viele Geschäftsleute seiner Art Schweine in seinem Gehöft geschlachtet und in seinem Waschhause die Verarbeitung der Schlachtstücke zu Wurst und Pökelfleisch bewerkstelligt, was durch einige Fleischermeister angezeigt war, die sich durch das Verfahren des Sch. in ihrem Geschäftsbetriebe benachtheiligt gewähnt hatten. Vom hiesigen Schöffengericht war er dann wegen Vergehens gegen §§ 16, 147 der Gewerbeordnung zu 15 Mk. Geldstrafe oder 8 Tagen Haft verurtheilt worden, weil er das Schlachten von Schweinen gewerbsmäßig betrieben, indem er Schweine gemästet, geschlachtet, zu Wurst und anderen Fleischwaaren verarbeitet und sie in seinem Geschäft verkauft hatte. Letzteres ist ihm als Viktualienhändler erlaubt; aber im Schlachten erwähnter Schweine war das Errichten einer gewerblichen Anlage, nämlich des Schlächtereibetriebes, gefunden worden, wozu mit Rücksicht auf die Lage oder Beschaffenheit der Betriebsstätte eine besondere Genehmigung (von der Polizei) erforderlich ist, die der Angeklagte weder nachgesucht noch bekommen hat. Hiergegen war von ihm Berufung eingelegt, die sich darauf zu stützen versuchte, daß vorliegenden Falles gar keine Einrichtung oder Errichtung einer gewerblichen Anlage vorhanden sei; das Tödten von Schweinen im Hofe und das nachherige Verarbeiten im Waschhause könne nicht als Errichtung einer gewerblichen Anlage im Sinne des Gesetzes angesehen werden; zahlreiche Viktualienhändler und Restaurateure handhabten dasselbe Verfahren wie der Angeklagte, ohne daß die Polizei gegen Betreffende einschreite. Eine Belästigung des Publikums durch des Angeklagten Verfahren sei auch nicht erwiesen und sonach zu dessen Gewerbebetrieb eine besondere Genehmigung nicht erforderlich. Die Berufung wurde verworfen, weil eine gewerbliche Anlage vorliege, wo in der Weise geschlachtet werde, wie es der Angeklagte gethan, der jährlich 50 Schweine (wöchentlich ein Schwein) geschlachtet und zum Verkauf hergerichtet habe. Dazu wäre Genehmigung der Behörde erforderlich. Waschhäuser, die zum Schlachten benutzt würden, wären eben Anlagen zum Schlächtereigewerbe, das der Angeklagte gewerbsmäßig betrieben habe.

Schweren Diebstahl mittels Einsteigens hatte der polnische Arbeiter Johann Kokocinsky am 19. September v. J. in Süß bei Landsberg (Bezirk Halle) verübt, wobei er überrascht, durch ein Fenster entwichen, verfolgt, eingeholt und ihm seine Beute: 35 Pfge. und ein Taschentuch, dem Arbeiter B. gehörig, vom Bestohlenen wieder abgenommen worden war. Aus dem dörflichen Gewahrsam daselbst hatte der Thäter Gelegenheit zum Entweichen gefunden, sich aber bei einem andern Diebstahle erwischen lassen, wofür er in Eisleben zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist. Er versuchte, seine Thäterschaft betreffs erwähnten Diebstahls zu leugnen, wurde aber überführt und zu 9 Monaten Zuchthaus Zusatzstrafe verurtheilt.

Vom Schöffengericht zu Schkeuditz war der Chaussearbeiter Friedrich August Bauer aus Modelwitz wegen Vergehens in 2 Fällen zu 2½ Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Seine Vergehen bestanden darin, daß er im Januar und Februar d. J. von den Geschirrführern K. und W. aus Schkeuditz auf der Chaussee zwischen Schkeuditz und Leipzig 8 Rollen Dachpappe im Werthe von 7,50 M. für 5 M. und 3 Ctr. (1 Fuß) Holz-Cement im Werthe von 11—12 M. für 6 Mark gekauft hatte. Die beiden Geschirrführer waren wegen Unterschlagung jener Waaren, die der Firma Weber in Schkeuditz gehörten, je zu 8 Wochen Gefängniß verurtheilt, wobei sich die Genannten beruhigt haben. Bauers Berufung, die er mit hilflosen Einwänden zu begründen versuchte, wurde, wie vorauszusehen war, verworfen, zumal die erkannte Strafe angemessen erschien.

Lustige Ecke.

* **Der kleine Tröster.** Besucher: „Du, Karlchen, ist Deine Schwester zu Hause?" — Karlchen: „Ja wohl, aber sie läßt Dir sagen, sie sei aus. (Mit Gönnermiene) Du mußt Dich nicht darüber ärgern: das sagt sie nämlich immer, wenn sie Jemanden nicht sehen will."

Büchermarkt.

* **Im Banne der Chambrière.** Hinterlassene Künstler-Novelletten Emil Mario Vacano's, gesammelt von Signor Saltarino. Düsseldorf, Verlag von Ed. Lintz, Preis 2 Mk. Der getreue Freund und Mitstreiter des am 9. Juni 1892 in Karlsruhe dahingeschiedenen geistvollen Poeten E. M. Vacano's, Signor Saltarino, konnte dem Andenken jenes Mannes kein schöneres Denkmal setzen, als indem er gedachte nachgelassenen Erzählungen aus der abenteuerlich-romantischen Welt der Bretter und noch mehr des Glückes (daher Chambrière — die lange Dressurpeitsche) in einem geschmackvollen Rahmen auf den Büchermarkt sendete. Die Sammlung ist ein Kranz funkelnder Perlen aus dem Schatze einer der interessantesten Gestalten, einer der phantasiereichsten Vertreter der modernen deutschen Literaturwelt. Vacano's gesunde Seele ging auf in dem bunten, glitzernden Leben der Vagantenwelt, die er liebte in einer sturmdurchbrausten Jugend, weil er selbst in ihr gestanden, der er die Arbeit seines schmerzensreichen Alters widmete. In den hier in Frage kommenden Novelletten tritt er uns als ein Meister des lebendigen, geschmackvollen, graciösen Stiles entgegen, mit kräftiger Phantasie begabt, versteht er es, prächtig und packend zu schildern, wobei er seinen glänzenden Humor spielen läßt; und doch liegt über seinen Erzählungen der „Hauch der Wehmuth, des Ernstes", der den Leser ahnen läßt, daß der Verfasser nicht nur Leid gesehen, sondern auch selbst erlebt hat.

Wetterbericht des „General-Anzeiger."

Voraussichtliches Wetter am 16. August.

Bei Westwind Fortdauer des heiteren und trockenen Wetters.

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

Berliner Börse vom 13. August 1892.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,30B
do.	3½	100,80G
do.	3	87,70bzG
Preussische Staats-Anleihe	4	107,30B
do.	3½	100,80G
do.	3	87,50bzG
do. Staats-Schuldscheine	3½	100,00G
Berliner Stadt-Obligation	3½	98,80bzB
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	93,00G
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	96,25G
Pfandbriefe: Landsch. Centr.	4	—,—
do.	3½	97,80bz
do.	3	86,40bz
Ostpreussische	3½	96,40G
Sächsische	4	101,90G
Westpr. ritt. I. IB	3½	97,00G
Pommersche	4	102,75bz
Posensche	4	102,75G
Preussische	4	102,75bz
Sächsische	4	102,80bz
Schlesische	4	102,75bz

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	85,30G
Griech. A. 81—84	5	70,25G
do. cons. Goldr.	4	51,70G
Italien. Rente	5	91,80bz
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	—,—
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	80,25bzG
Mexicaner 800	6	88,80bz
do. Eis.-Ob. kleine	5	70,90bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Goldrente	4	97,25G
do. Papier-Rente	4	—,—
do. Silberr. J. J. kleine	4½	—,—
Portugiesische St.-A.	3	33,60bz
Rum. Staats-Anl. II—VIII	5	86,70bz
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	101,80bz
do. do. amort. 4000	5	97,20bz
do. do. 1000 u. 500	5	92,00bzG
Russ.-Engl. Goldrente 83	6	103,70bz
Russische Nicolai-Obl.	4	—,—
Russ.-Poln. Anl. 1864	5	184,00bz
do. v. 1866	5	145,00bz
Serbische Rente 83	5	81,80bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	—,—
Ungar. Goldrente 1000	4	88,70bz
do. Eisenb. G.-A. 89	4½	103,00bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	113,60bz
Marienburg-Mlawka	5	106,00bz
Ostpreussische Südbahn	5	111,00G
Saalbahn	5½	96,75bz
Weimar-Gera	5½	87,00bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	10	182,80bz
Dortmund-Enschede	4½	100,80G
Eutin-Lübeck	1½	47,80bz
Frankfurter Güterbahn	4½	74,75bz
Lübeck-Büchen	6½	148,90bz
Mainz-Ludwigshafen	4½	113,90bz
Marienburg-Mlawka	4½	61,70bz
Ostpreussische Südbahn	1	77,25bz
Saalbahn	0	97,50bzB
Weimar-Gera	0	15,00bz
Werrabahn	1½	60,80bz
Aussig-Teplitz	20	399,50bz
Buschtiehrader Bahn	10½	192,80bz
Nax-Bodenbach	12	—,—
Galiz. Carl-Ludwigbahn	Sprl.	91,40bzG
Oesterr. Franz-Staatsbahn	5	—,—
do. Lokalbahn (85%)	3	76,80bz
do. Nordwestbahn (85%)	3	—,—
Südösterr. (Lombard)	4	48,90bz
Kursk-Kiew (85%)	12,80	—,—
Russische Staatsbahn (85%)	3,60	—,—
do. Südwestbahn (85%)	3,60	73,80bz
Warschau-Wien (85%)	17½	—,—
Gotthardbahn	6	146,10bzB
Ital. Mittelmeer-Bahn	5½	102,80bzG
Schweizer Central	4½	130,40bz
do. Union	3	68,00bz

Bank-Aktien.

Berliner Bank	6½	140,00G
do. Handels-Gesellschaft	7½	146,25bzG
Breslauer Disconto-Bank	4½	101,50G
Darmstädter Bank	8½	139,00bzG
Deutsche Bank	8	168,00bzG
do. Genossenschaft	6	119,75G
do. Grundeschuldbank	6½	118,25G
do. Hypoth.-Bank (60%)	6½	113,00bzG
Diskonto-Gesellschaft	8	183,50bzG
Dresdner Bank	7	148,00bzG
Gerner Bank	0	52,00G
Gothaische Grund-Cred.-B.	6	88,00bzG
do. do. junge (4%)	0	80,70G
Hannoversche Bank	4½	108,00G
Leipziger Credit-Anstalt	9	164,75bzG
Magdeburger Bankverein	6	—,—
do. Privatbank	4	104,80G
Meining. Hyp.-Bank (60%)	5	103,30G
Mitteldeutsche Creditbank	7½	130,00bzG
Nationalbank f. Deutschld.	6½	119,25bzG
Norddeutsche Grundered. B.	0	80,50G
Oesterreich. Credit-Anstalt	8½	—,—
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	6	128,80bzG
do. Ctr.-Bod.-Cr. (60%)	9½	134,50bzG
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	121,75bzG
do. Pfdbr. Vrs.-G. (60%)	6½	104,25G
Reichsbank	7½	149,40bzG
Sächsische Bank	6	118,10G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	7	102,00bzG
Bochum. Gusstahlfabrik	6½	141,50G
Dortmunder Union	4½	153,00bzG
Dannenbaum	8	86,00G
Donnersmarckhütte, ev.	6	87,80bz
Dortmund-Bergbau A. (6%)	2	71,00bzG
do. Union Pr.-A. (6%)	2	71,00bzG
Kaschweiler	12	90,00bz
Gelsenkirchener	12	139,00bzG
Harpener Bergbau	20	181,00G
Hibernia	12	130,40G
Hörder H. Pr.-Akt.	0	44,50G
Lauchhammer conv.	10	112,25G
Laurahütte	8	121,75bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	7½	87,00bz
do. Eisen-Industrie	6	122,00bzG
Riebecks Montanwerke	15	169,00B
Stolberger Kohlen	6	85,75bzG
Sächs.-Thür. Braunkohlen	10	143,25G
Westeregeln Alkali	0	80,00bzB

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Nilson)	9	141,00bzG
Berliner Elektricit.-Werke	6	130,25G
Riebeck Leipzig	10	178,75bz
Crollwitzer Papierfabrik	7	117,00B
Eisenbarger Kattun	0	36,00G
Greppiner Werke	5	94,50G
Hildebrand Mühlen	18½	182,00bzG
Anhalt. Maschinen	4	—,—
Gruson-Werke	6,10	138,75bzG
Pommersche conv.	5	74,00G
Schwartzkopff	18	227,75bzG
Zeitzer	20	235,00bzG
Thüringer Salinen	8	69,00B
Transp.-Ges. Kette Elbschiff	1½	59,50B
do. Nordd. Lloyd	0	110,80bz
do. Ges. Berl. Pferdeb.	12½	220,25bzG
Zuckerfabriken Glauzigor	12½	123,50G
do. Korbisdorf	8	115,75G
do. Rositzer	4	62,10bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,60B
London	1 Lstr.	8 T.	20,415bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,10bzB
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	170,00bz
Petersburg	100 SR.	8 W.	207,90bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3½, Lombard 3½ u. 4%, Amsterdam 2½%, London 2, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4%.

Gold, Silber und Banknoten.

Souveraigns	20,365bz
Englische Banknoten	20,41bz
20 Francs-Stücke	6,238bz
Dollars	—,—
Imperials pro Stück	334,70bzG
Französische Banknoten	81,10G
Oesterreichische Banknoten	171,00bz
Russische Banknoten	208,45bz

Magdeburg, 13. August. Zuckerbericht. Kornzucker, exclusive, von 92 pCt. 18,00. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 16,80. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 14,50. Fest. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,17½ bez., 13,20 Br., per September 13,30 bez. 13,32½ Br., per Oktober-Dezember 12,87½ bez., 12,90 Br., per Januar-März 13,02½, Gd., 13,10 Gd. — Stetig.

Berliner Produktenbörse vom 13. August.

Weizen: loco 156—158, August 168,00, September-Oktober 168,75, Oktober-November 165,00, fest. **Roggen:** loco 146—153, August 152,00, September-Oktober 151,50, Okt.-Novbr. 151,00, ermattet. **Hafer:** loco: 148—170, August 149,00, September-Oktober 146,00, Oktober-November 145,00, fest. **Rüböl:** August 48,40, September-Oktober 48,00, fest. **Spiritus:** (70er Waare) loco 33,60, August-September 34,10, September-Oktober 34,40, November-Dezember 35,70, April-Mai 34,50. Tendenz fest. (50er Waare) loco 00,00. **Petroleum** loco: 22,20.

Halle a. S., den 15. August 1892.

* **Die Geschäftsergebnisse der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften** im Jahre 1891 sind nach dem vorläufigen Bericht der „B. B. Z." im Allgemeinen als recht befriedigend zu bezeichnen. Von den 39 Gesellschaften des Deutschen Reiches wurden insgesammt neu ausgestellt 108 806 Policen über 407 965 469 Mark Kapital. Hiervon entfallen auf 19 Aktiengesellschaften 59 337 Policen über 224 811 407 Mark Kapital, dagegen auf 20 Gegenseitigkeits-Gesellschaften 49 469 Policen über 183 154 062 Mark. Den höchsten Neuzugang an Kapitalversicherungen erhielten Germania in Stettin mit 40 145 253 Mark, Gotha mit 39 017 500 Mark, Viktoria mit 38 934 184 Mark, Leipzig (alte) mit 39 219 850 Mark, Stuttgart mit 27 806 250 Mark, Karlsruhe mit 24 892 100 Mark. Nach Abzug der Abgänge durch Tod und bei Lebzeiten der Versicherten verblieb bei allen Gesellschaften zusammen Ende 1891 ein Versicherungsbestand von 1 216 281 Policen über 4 231 Millionen Mark. Von dem Gesammt-Versicherungskapital entfallen auf die vier größten Lebens-Versicherungsgesellschaften des Deutschen Reiches allein 1 751 Millionen Mark und zwar auf Gotha rund 607 Millionen, Germania 440 Millionen, Leipzig 359 Millionen, Stuttgart 343 Millionen Mark. Aus der Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen, die bei allen Gesellschaften zusammen um 12 525 447 Mark auf 200 788 317 Mark im Jahre 1891 gestiegen ist, wurden 72 Millionen Mark oder 36 Prozent zur Erhöhung der Reservefonds zurückgestellt, während 75 Millionen Mark für Sterbefälle, Aussteuern, Renten und Prämienrückzahlungen, ferner 26½ Millionen Mark als Dividende an die Versicherten zurückflossen. Von dem Gesammtvermögen der 39 Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften in Höhe von 1 899 Millionen Mark sind verzinslich angelegt in Hypotheken 988 Millionen Mark, in Grundbesitz 33 Millionen Mark, in Policedarlehen 67 Millionen Mark, in Staatspapieren 54 Millionen Mark. Die bedeutenden Fortschritte, die unsere heimischen Gesellschaften auch für das verflossene Jahr wieder zu verzeichnen hatten, zeugen von der regen Theilnahme, welche das deutsche Publikum diesen segensreich wirkenden Instituten in jährlich steigendem Maasse entgegenbringt.

H. Elkan,
Leipzigerstrasse 90,
Parterre,
I., II. und III. Etage.

Knaben-Anzüge von 1,50 Mk. an. **Burschen-Anzüge** von 5 Mk. an.
Herren-Rock-Anzüge aus vorzüglichem Kammgarn, von 16—35 Mk.
Arbeiter-Normal-Anzüge von 4,50 Mk. an.
Grosses Stofflager nach Maass.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920816023/fragment/page=0002

Zu verkaufen.

Gelegenheitskauf! 675 Paar
prima Herrenstiefletten, genagelte Handarbeit, à Paar 5½ Mk. so lange Vorrath reicht.
Renner, Leipzigerstraße 44.

Fräbr. Kinderwag. u. Stoff zu 1 Anzug zu verk. Kramer, Liebenauerstr. 9.

J. Belg. Kaninchen (Lapins) billig zu verkaufen Hedwigstraße 12.

50 Stck. Kaninchen, Belg. Lap., z. verk. Oberglaucha 36.

Ein flottes
Reit- u. Wagenpferd
steht billig zu verkaufen
Mölscherweg 4.

Alter Ausziehtisch billig zu verkaufen Forsterstraße 44, I r.

Eine fast neue eis. Pumpe zu verkaufen Seeben No. 80.

Ein Breakwagen steht zum Verkauf Hartz 11, Bierhandlung.

Deutsche Dogge, ½jähr., ff. kouriert, zu verk. Zu erfr. Markt 15, H. I.

Neue u. gebr. Möbel aller Art billig zu verkaufen Brunoswarte 6.

Für Landwirthe.

Wer sich mit wenig Anzahl ein landwirthschaftl. Besitzthum (Pommern) mit gut. Boden u. gut klimatisch. Verhältnissen erwerben will, erhält durch mich jede gewünschte Auskunft **kostenfrei.** Ich bemerke, daß ich kein Agent bin, sond. mit Interesse an der wirklich guten Sache habe u. überzeugt bin, daß bei Fleiß u. Energie der gute Erfolg nicht fehlen kann. Gefl. Offerten unter **A. 38** an die Exped. d. Blattes erbeten.

1 Pianino, fast neu, schwarz, 1 gut erh. Garnitur, Canapée und 4 Sessel, grünseidener Bezug, und verschiedene andere Sachen, darunter eine Bade-Einrichtung, Umzugs halber billig zu verkaufen **Geiststraße 57,** I.

Reizender junger Mops,
sehr wachs., U. d. ganz billig in gute Hände zu vergeben Advokatenweg 4, II.

4 Dtzd. Wiener Stühle, diverse **Tische** und dergl. **billig zu verkaufen Gr. Klausstraße 41.**

Kinderwagen, billig zu verkaufen Giebichenstein, Bockstraße 6.

Ein schönes fast neues Sopha billig zu verkaufen Kl. Ulrichstraße 7, II.

Schöner Gummidamm billig zu verkauf. Heinrichstraße 3.

Kanarienhähne sind noch einige schöne Sänger preisw. abzug. Martinsg. 24, 5 l. r.

Schw. Wallach, Unger. kräftig, reell, preisw. zu verkaufen. Besichtig. früh 6 u. 9 Uhr. Geiststraße 24, Mittelh. I r.

Zu kaufen gesucht.

Alte Gewehre u. Waffen, Spec. cialität: **Hinderladejagdgewehre,** kauft gegen Kasse
Renner, Leipzigerstraße 44.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener
Berliner Ofen
zu kaufen gesucht. Offert. unt. **Z. 125** an die Exped. d. Bl. erb.

1 kl. Decimalwage mit Gew. zu kauf. gesucht Gr. Schloßgasse 13, p.

Zu vermiethen.

Glauchaische Kirche 3
halbe Etage sofort od. 1. Okt. zu verm. 400 M., halbe Etage sof. zu verm., 330 M

Fortzugsh. vorzügl., trockene, preisw. Wohnung Nähe der Bahn zu vermiethen. Näheres Forsterstraße 4, II.

Gr. Ulrichstr. 22a
sind mehrere **freundl. Wohnungen** sofort oder später zu verm. Näheres **Freyberg's Brauerei.**

Merseburgerstr. 13c Wohnungen von 95 bis 105 Thlr. zu vermiethen.

1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller nebst Zubehör, 60 Thlr., zum 1. Okt. an ruhige Leute oder einzelne Damen zu vermiethen **Langestraße 19 20.**

Frdl. Part.-Wohnung, 4 Zimm., Küche, K., 1. Oktober preiswerth zu vermiethen **Krausenstraße 3.**

Martinsgasse 20 Wohnung, 8 St., 2 K., 1 K. u. Zub., an ruh. Leute zu vermiethen.

Wohnung, 8 St., 2 K., 1 K. u. Zub., **1. Oktober zu vermiethen** Leipzigerstr. 19.

Ein frdl. Logis für 56 Thlr. zu verm. Zu erfrag. Kl. Ulrichstr. 32.

Freundl. Wohnung zu 38 Thlr. Giebichenstein, Hoberstraße 20.

Albrechtstr. 9a ruh. Wohn., 270 M., 1/10.

Herrsch. Wohnung
mit Balkon zu 600 u. 700 M. zu verm. Schillerstraße 38.

Wohnungen zu 40 und 48 Thlr. zu vermiethen Ludwigstraße 10.

St., K., 54 Thlr., sof. o. sp. Pfännerh. 11

Stube u. Kam. von einz. Leut. 1. Okt. **zu beziehen** Bockthörner 8.

Freundl. Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., von 80 bis 90 Thlr. 1. Okt. zu bez. Näh. Streiberstr. 28, i. Lad.

Frdl. Wohn., 2 St., 3 K., 55 Thlr. Kl. Ulrichstr. 7.

Wohnung, St., K., K. mit Zub., bill. zu vermiethen Weingärten 23.

Hofwohn., St., K., K., Pr. 48 Thlr., an ruh. Leute zu verm. Albrechtstr. 4, I.

Leipzigerstr. 95/96
ist eine **Wohnung** zu 50 Thlr. per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres **Poststraße 9/10** bei **Ludwig Kathe & Sohn.**

Leere Stube an einz. Person sof. billig abzuvermiethen Bergagasse 1, III.

Wohn. z. 58 Thlr. z. v. Martinsgasse 17.

2 frdl. Wohn. m. 8 v. Gr. Ritterg. 9.

Frdl. Wohn., St., K., Kell., Bodenk., f. 86 Thlr. an kl. Fam. 1. Okt. zu verm. Karlstraße 1, I.

2 Wohn., j. St., K., K., 19. z. v. Gr. Wallstr. 4b p.

Wohng., St., K., K. Entree u. Zub., von rud. L. 1. Okt. z. bez. Taubenstr. 17, III.

Eine Wohn., St., K., K., Pr. 50 Thlr., zu vermiethen Trödel 18.

Wohn., 3 St., 2 K., Zub., 1. Okt., z. Abverm., z. v., 400 M. Gr. Wallstr. 4b, p.

Frdl. Wohnung zu 40 Thlr. 1. Okt. **zu beziehen Kirchhof 22.**

Wohnung, St., K. u. Zub., sofort od. 1. Okt. zu bez. **Alte Promenade 12.**

2 fl. Wohng. z. 1. Okt., 1 fl. Stube 1. Sept. zu vermiethen Schützengasse 1a.

Frdl. Wohn., vornh., f. 52 Thlr. sof. od. 1. Okt. z. v. Gr. Klausstr. 30/31, II.

Kl. Wohnung an einz. Leute zu verm. Gr. Ulrichstr. 8, I.

Part.-Stube u. K. im Hof an kinderl. ruh. Leute zu verm. Fleischergasse 11.

Eine Wohng. zu 60 Thlr. 1. Okt. zu vermiethen Kl. Brauhausg. 4b.

Wohn. z. 60 u. 82 Thlr. p. Qr. Steinstr. 28.

St., K., K., Zub., 160 M., sofort oder 1. Okt. an ruh. L. zu v. Friedrichstr. 24.

Schmeerstraße 13
Stube, Kammer, Küche an ruh. einzelne Leute zu vermiethen.

St., K., K. zu 88 Thlr. v. Schlamm 4.

Kl. Wohn. z. v. Mauergasse 16, I.

Wohn. zu 40 Thlr. Weidenplan 12.

St. u. K. f. einz. L. z. v. Weidenplan 10.

Wohn. z. 38 Thlr. sogl. z. bez. Fleischerg. 17.

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimmer billig zu vermiethen Mühlberg 1c.

Möbl. St. n. d. Bahn Streiberstr. 9, II.

Zwei möbl. Zimmer sofort zu verm. Meckelstr. 14, I.

Möbl. Zimm. für 1 u. 2 Herren, à 9 u. 12 M. pro **Monat** Mittelstraße 17, I.

Möbl. Zimmer mit und ohne Schlafz. sofort zu verm. Fleischergasse 45, I.

2 gr., gel., frdl. möbl. Zimmer, pass. f. Kaufl., zu verm. Leipzigerstr. 2, II.

Frdl. Stübchen an anst. Person sofort zu vermiethen Kuhgasse 5, II.

Zwei anst. Schlafstellen offen Parkstraße 19, III l.

Anst. Schlafstelle für 1 Herrn Gr. Klausstr. 34.

2 anst. Schlafst. Gr. Steinstr. 17, Drthev.

Anständ. Schlafstelle offen Augustastr. 9b, H. I.

Frdl. möbl. Schlafst. v. kl. Ulrichstr. 7, II

Anst. Schlafstelle Schulberg 14.

Kost & Logis.

1—2 junge Leute find. billige Pension Charlottenstr. 8, III.

Junge anst. Leute finden Kost u. Logis Bartholomäistr. 16, I.

Anst. Dame find. frdl. u. bill. Pension Kl. Brauhausg. 22a, III l., Ecke Sternstr.

Läden & Magazine.

Ein schöner großer
Laden
mit 2 Schaufenstern ist sofort zu verm. **Geiststraße 52.**

Der Laden Kl. Ulrichstraße 4, pass. zu einem Cigarren-Geschäft, f. 60 Thlr. Wohnungen zu 75, 40, 17 u. c. Werkst. zu 20 Thlr. sofort zu vermiethen. Kl. Ulrichstr. 4 **Gleisenring.**

Werkstatt
mit Wohnung sofort oder später zu verm. **Chr. Voigt,** Schmeerstr.

Miethgesuche.

Gut möbl. Zimmer in ruh. Straße gesucht. Off. mit Preisang. u. **Z. 122** in der Exp. erbeten.

Wohnung, 8 Stuben, mehr. Kammern, Zub., **Nähe des Kirchthors** sofort ges. Off. m. Preisang. u. **A. 37** Exp. erb.

J. Kaufm. sucht 1 Sept. möbl. Zimm. Off. sub **A. 39** in der Exp. erbeten.

Gesucht
wird zum 1. Sept. eine fein möbl., völlig ungenirte Wohnung. Angeb. mit Angabe des Preises unt. **A. 40** an die Exp.

Ruh. Mieter such. z. 1/10. Wohnung zu 40 bis 42 Thlr. Gefl. Offert. unter **A. 41** in der Exp. erbeten.

Stellen finden.

Hausbursche
wird gesucht. **W. F. Wollmer.**

Mühlknappen sucht sof. Friedrich Große, Kurzgasse 1, Böhles Restaurant.

Büffetier
gesucht **Fleischergasse 1,** I.

Arbeitsburschen sucht sofort die Plastrichfabrik, Mühlgraben 7.

Tücht. Tischlergesellen sucht sofort **R. Beßer,** Holzbildhauer, Brunoswarte 16.

Jüng. Hausknecht für Gasthof u. led. Hofmeister f. **W. Diebel,** Leipzigerstr. 57.

Büffetier, unverheirathet, sofort gesucht durch Frau **A. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Gesunde Frau
zum Mitstillen eines 3 Monate alten Kindes sofort gesucht. Frau **Anna Borchers,** Schwerstedterstr. 39.

J. Mädchen, welche die f. **Damenschneiderei** erlernen wollen, sucht **Paula Arnold,** Rannischestr. 24, II.

Zuverlässiges **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. September gesucht. **Th. Molsberger,** Breitestr. 33.

Mehr. Näh- u. Lehrmädchen z. Mänteln näh. ges. Gr. Brauhausgasse 21, III. l.

Tücht. Mädchen sofort u. später b. hoh. Lohn gesucht b. **Fr. Schimpf,** Harz 44.

Verkäuferin

für **Colonialwaaren-Geschäft** in Gisleben per 1. Oktober ev. gesucht. Offert. **Z. 124** Exp. d. Bl. Zinkgarten 4a erb

Jüng. Dienstmädchen nach auswärts gel. Näh. Leipzigerstr. 64, Seifengeschäft.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit **sofort** gesucht von Frau Postdirektor **Wirtgen,** Hauptpost.

In Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** sucht zum 1. Oktober a. c. **Helene Kurtzke,** Leipzigerstr. 96, II.

Mädchen v. Lande, 14—15 J., sof. ges. **Schneider,** Giebichenstein, Bockstr. 1, II

J. Mädchen (am liebsten v. außerh.) sofort gesucht Albrechtstr. 16 b, part.

Mädchen zur Aushülfe 1. Oktober gesucht Wilhelmstr. 34, part.

Kräftiges **Mädchen,** 15—16 Jahr, für Kinder und leichte Hausarbeit gesucht Leipzigerstr. 9, I. l.

Dienstmädchen, welches auch im Nähen bewandert, sucht Frau **Born,** Neue Promenade 14.

Köchin, Haus- und Kindermädchen erhalten bei hohem Lohn gute Stelle durch Frau **Domke,** Schmeerstr. 14.

Suche eine jüngere Waschfrau.
Frau Fürst, Hebamme, Schwerstedterstr. 27, II.

J. Mädchen v. Lande findet sof. Stelle. Kelt. Frau sucht sof. St. Breitestr. 9, II.

Geübte **Maschinennäherin** wird verlangt Kl. Ulrichstr. 20, Laden.

Ordentliches Mädchen findet sofort Stelle Brunnenplatz 4, II.

Büffetfräulein sofort gesucht durch Frau **A. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Verk. Köchin, ff. Stubenmädch., Wirthschaftsrin f. alt. Herrn, find. angen. St. Tücht. brauche Mädchen durch Stelle d. Frau **Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 28.

Lehrling Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.
Lehrling sucht sofort **Fr. Engert,** Schuhmachermstr., Rannischestr. 22.

Junger Bursche, welcher Lust hat, die **Sattlerei zu erlernen,** kann sofort oder 1. Oktober in die Lehre treten. Offerten unter **F. J. 8044** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Stellen suchen.

Bursche von 15 Jahren sucht Stelle. Zu erfragen Kl. Wallstr. 2.

Aeltere anst. Verkäuferin sucht Stelle in Milch- o. Mehlgeschäft o. dergl. Mädchen f. Küche u. Haus finden Stelle durch Frau **Wienicke,** Brauhausgasse 4.5.

Anst. Mädchen sucht f. g. Tag Aufwartung. Zu erfragen Lurchgasse 12.

J. Frau wünscht ein Kind mitzustillen. Pfännerhöfe 18, I.

J. gebild. **Mädchen** sucht Stelle als Verkäuferin. Zu erfr. Schillershof 11, I.

Stubenmädchen mit 3- u. 4jährigen Zeugnissen sucht Stelle. Tüchtige **Kochamsell** sucht sofort Stelle durch Frau **Klar, Fleischergasse 1.**

J. Mädchen, 15 Jahr, im Nähen nicht unerf., f. St. b. einz. Herrsch. Delitzscherstr. 3.

F. Mädchen v. außerh. sucht Stelle bei Kind. sof. **Menzel,** Martinsberg 11b.

Ordl. Mädchen v. ausw. sucht Stellung b. einz. Herrsch. S. eifr. Schillerstr. 26.

Ordl. Schulmädchen wünscht ein Kind zu warten. Schmidt, Friedrichstr. 3, Sout.

Anst. Waschfrau sucht noch Wäschen. Zu erfragen Mittelstr. 17, part.

6 sehr anständ. Mädch. m. mit g. B. suchen sofort u. 1. Oktbr. St. in Privathäusern, ein ältered u. ein junges Mädchen suchen sofort Stellen aufs Land durch Frau **Erfurth,** Kl. Ulrichstrasse 1.

Mädchen v. Lande, w. schneidern gelernt, sucht Stelle. Näh. Weidenplan 8, Hof l.

Diverse.

Das billigste Loos der Welt ist nur ein Berlette-Goldloos.
Jährlich 4 Ziehungen, Treffen baar. 2,000,000, 1 Mill., 500,000, 400000, 200000, 100,000 bis abwärts 100 Frcs. Jedes Loos gewinnt wenigstens 100 Frcs., steigt weiter u. 1 Loos hat die **Chance, zahlreiche** und **enorme Treffer** zu erhalten. **Nächste Ziehung 20. August. Originalloose zu 37,50 Mk.,** auch gegen Monatsraten zu **5 Mk.** Anträge erbitte bald per Anweisung.
J. Scholl, Berlin N., Schwedterstr. 52.
Listen gratis.

Geschäfts-Verlegung.
Um den Anforderungen meiner geehrten Kunden besser genügen und mein Geschäftslokal vergrößern zu können, habe ich meine
Cartonnagen-Fabrik
nebst Wohnung nach
Mansfelderstr. 9
verlegt.
Das mir bisher erwiesene Vertrauen bitte mir auch fernerhin zu bewahren.
Hochachtungsvoll
Gustav Münsel.
Fernsprecher 579. Endstation der elektrischen Bahn.

Visitenkarten
von den einfachsten bis zu den feinsten liefert
W. Kutschbach's Buchdruckerei,
Zinkgarten 4 a.

Monogramm- und Namensticken, 2 Buchstaben mit Nummer 10 Pfg., wird gut angefertigt. Näheres ertheilt Herr Kaufmann Tiesinger, Bernburgerstr. 1.

Geübte Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kindergarderobe.
L. Ziegner, Gr. Ulrichstr. 21, III l.

Klavierstimmen u. Reparat. besorgt gewissenhaft **B. Döll,** Geiststr. 6, p.

Musik f. Klav. u. Viol.-Ton. Orchester l. **C. Freyberg,** Tournstr. 1a. III.

Ein einspänniger **Kutschwagen,** mögl. mit **Geschirr,** wird zu **leihen** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. 35** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Kind wird in gute Pflege genom. Schützengasse 4.

Tanz-Unterricht i. Rosenthal
ertheilt an jedem Tages- u. Abendkursus prog. mässig. Honorar **Ad. Fredde,** Tanzl., Dreyhauptstr. 2 III.

Sammelstellen

für
Cigarrenköpfchen, Etiketten, Bänder, Stanniol 2c. befinden sich bei den Herren:
Emil Hildebrandt, Buchdruckerstraße 7,
Wilhelm Elste, Schulberg 12,
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 41,
Rudolph Speck, Marienstraße 8,
Wilh. Cammilles, Königstraße 25,
Emil Erdss, Charlottenstr. 18
A. Bohnschloss, Gr. Brauhausgasse 2,
F. Mayer, Georgstraße 7, 2 Tr.
F. Künnliger, Laurentiusstr. 18.
Hauptsammel- und alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen 2c. bei Hrn.
Moritz König, Ratzhausgasse 9.

Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.
Moritz König.

Zum **Dunkeln** blonder, rother, grauer Kopf- und Barthaare ist unübertroffen der vom Hofzeltverant **C. D. Wunderlich** fabrizirte
Nussschalen-Extract,
prämiirt 1882. Rein vegetabilisch, ohne metallische Beimischung, garantirt unschädlich, à 70 ₰.
Haarfärbe-Nuss-Oel,
zugleich feines Haaröl, à 70 ₰.
Zu haben bei den Herren **C. Kaisor,** Schmeerstraße 24, **H. Scheidelwitz,** Geiststr. 67, Harzgasse 1, Filiale Gr. Klausstr. 17, **Adler-Drogerie A. Steinbach,** Königstraße 16.

Flott. Schneider empfiehlt sich außer d. Hause Bahnhofstr. 8, Sout.

Sopha aufpolst. 5 Mk., Matratze 3 Mk., Lopez, Stck. 80 Pfg. Harz 22, II.

Roßhaaren und Strechen teil 20 J. m. gutem Erfolg. F. Obst, Kl. Sandberg 18.

Damenschneiderei wird sauber u. billig angefertigt Meckelstr. 28, II. l.

Elisabeth Schaeffer.
Damenschneiderin, Merseburgerstr. 43, p. Gesaute Ausführung — Tadelloser Sitz

Wäsche zum Waschen und Plätten i. u. aus. d. H. w. ang. Albrechtstr. 28, H. l. r.

Kochfrau,

sehr zuverlässig, empfiehlt sich den hochgeehrten Herrsch. bei festlich. Gelegenheiten.
E. Sein, Harz 16.

80 ₰ gegen Zinsen und pünktl. Rückzahlung zu leihen gesucht. Offerten unter **A. 36** an die Exped. d. Blattes.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Henriette Lehmann** geb. **Maye** aus Sicherden etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste, weil sie mich böswillig verlassen hat.
Friedrich Lehmann,
Rietleben bei Halle.

Capitalien.

Suche per sofort **32,000 Mark** auf 1. Hypothek. Unterhändler verbeten. Off. unter **A. 18** Exped. d. Ztg. erb.

6000 Mk. werden per **sofort** auf 1. Hypothek gesucht. Offert. unt. **A. 42** an die Exped. d. Blattes.

Verloren.

Gold. Brosche verloren. Gegen 3 Mk. Belohn. abz. Blumenstr. 13a, II.

Schlüssel an der Realschule verloren. Abzugeben Wilhelmstr. 21, H. III.

Goldene Damenuhr,
(Fabrikmarke Weiß, Gblu) am Sonntag Vormittag verloren. Gegen Belohnung abzug. **Lindenstr. 4,** II. l.

Schlüssel am 6. dts. verloren. Abzug. Wilhelmstr. 21. Das. einer gefunden.

Im Gesellschafts-Haus v. Hoffmann. Dienstag im Garten oder Saale eine goldene Kette mit Kreuz verloren. Abzugeben Freimfelde 2. Schmidt.

Gefunden.

Gehäkelte Spitze gefunden. Vormitt. abzuholen Albrechtstr. 17e, III r.

Auctionen.

Auction.
Mittwoch den 17. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich **Geiststr. 24** hier zwangsweise:
1 Pillir-Maschine
mit Riemenscheibe und
1 Ball-Maschine
(Peloteuse).
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Dienstag den 16. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
verkaufe ich im **Gasthof zum Rödergberg in Giebichenstein:**
2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 2 Bettstellen, 2 Handwagen u. a. S.
Auctions-Gegenstände werden angenom.
C. Schleigert, Auctionator.

Auction.
Dienstag den 16. August,
Nachmittags 1 Uhr,
versteigere ich **Mühlberg 67:**
1 f. nußb. Pianino,
1 Rollenbureau, 1 Vertikon, Sophas, Bettstelle m. Matr., Tische, Schränke, 1 Sekretär, Kommoden, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, **3 Mille Cigarren** u. v. A. m.
O. Radestock,
Auctionator.

Familien-Nachrichten.

Es hat dem lieben Gott gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin
Frau Caroline Naundorf
geb. Sachse
heute Nachmittag 3½ Uhr im 59. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager zu sich zu rufen, was tiefbetrübt mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen
Halle a/S. und Freiburg in Transvaal, den 13. August 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Gr. Märkerstr. 4 aus nach dem Nordfriedhof statt.

Trauer-Hüte
1,50 — 12,00.
Ph. Liebenthal & Co.,
Untere Leipzigerstr. 108.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920816023/fragment/page=0003

David's deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao.

Reinste und feinste Erzeugnisse der
Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne.**

Pfälzer Schiessgraben.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr:

Großes Militär-Concert.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Haase's Bellevue,

Lindenstrasse 17.

Heute Dienstag den 16. August, Abends 8 Uhr:

Großes Extra-Militär-Concert

ausgeführt vom Trompeter-Corps des 2. Königl. Sächs. Ulanen-Regiments Nr. 18 aus Rochlitz.

Specialität der sächsischen Kavallerie: Feldtrompeten.

Kassenpreis 30 Pfg., Vorverkauf 20 Pfg. Billets sind in beiden Geschäften der Herren Steinbrecher & Jasper, Max Müller, Rannischestraße, Kaufmann Rühlemann, Königsplatz, und Haase's Bellevue zu entnehmen.

(Bei ungünstiger Witterung im Saal.)

Achtungsvoll **P. Haase.**

„Freyberg's Garten".

Erlaube mir hierdurch ergebenst in Erinnerung zu bringen, daß jeden **Dienstag Abend, Mittwoch Nachmittag** und **Donnerstag Abend**

Familien-Concert

stattfindet. Hochachtungsvoll **Paul Jahn.**

Restaurant zum Augustiner,

Gr. Klausstraße 41.

Neu renovirt und eröffnet!

Zum Ausschank gelangt:

Münchener Augustinerbräu.

Lagerbier von C. Bauer.

Früh und Abends: Stamm. Mittagstisch von 12½ Uhr an.

Um gütigen Zuspruch bittet

C. A. Wedemann.

Handwerker-Meister-Verein.

Mittwoch den 17. August, Abends 8 Uhr:

Grosses Concert in Haase's Bellevue

ausgeführt vom **Stadt- und Theater-Orchester,** unter gefäll. Leitung des Herrn **Friedemann, Stadtmusikdirektor.**

Billets im Vorverkauf für 20 Pfg. bei Herrn **Künniger,** Laurentiusstraße 17, und bei Herrn **Eder,** Rannischestr. 7, zu haben. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Anerkannt!

unübertroffen in seinen Wirkungen

ist das

Hallesche Wunder-Waschpulver.

Dieses einzige wirklich absolut unschädliche Waschpulver

(kein Seifenpulver)

ist stets lose und in Packeten vorräthig.

Verkaufsstellen:

Gust. Rüßemann, Königsplatz 7; **E. Richter,** Ob. Leipzigerstraße 64; **Karl Hermer,** Charlottenstraße 2; **F. H. Weber,** Vor dem Steinthor; **C. R. Pehel,** Alter Markt 36; **A. Thomas,** Steinweg 35; **W. Franke,** Obergläucha 30; **C. Weißborn,** Große Ulrichstraße 7; **A. Zeiß,** Große Ulrichstraße 17; **Borgis,** Domplatz 10; **Heinze,** Mansfelderstraße 7; **Gelchw. Zinn,** Geiststraße 58; **C. Jahn,** Geiststraße 36;

Giebichenstein: **Ed. Meyer & Sohn,** Reilstraße 36; Nietleben: **H. Adam;** Schraplau: **W. Frey;** Teutschenthal: **Hohmann;** Könditz: **Diehe;** Cöthen: **Wilh. Hahn;** Querfurt: **Oscar Toepelmann;** Lauchstädt: **Th. Langenberg.**

Bekanntmachung

(Einquartierung in Giebichenstein betreffend).

Der hiesige Ort wird vom **18. ds. Mts. bis einschl. 4. September d. Js.** durch verschiedene Truppentheile Einquartierung erhalten.

Die Vertheilung derselben auf die einzelnen Hausbesitzer geschieht im Allgemeinen nach Maßgabe der Staats-Gebäudesteuer und zwar so, daß auf je 15 Mark Jahresbetrag dieser Steuer ein Mann kommt; jedes Grundstück erhält jedoch mindestens einen Mann.

Die Offizier-Quartiere werden besonders angesagt.

Am 18. August ist den Truppen seitens der Quartierwirthe **volle** Beköstigung zu verabreichen. Ueber die später etwa noch erforderliche Verpflegung durch die Quartierwirthe erfolgt besondere Bekanntmachung.

Giebichenstein, den 11. August 1892.

Der Gemeindevorsteher.
Stridde.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Montag den 15. August.

— Letztes Auftreten! —

The Léonardy's, Pantomimen-Darsteller. — **De Bry's Gesellschaft „Olympia",** Darstellerinnen von lebenden Bildern und Bronce-Statuen. — Die **François Chadre Truppe,** gymnast. Excentriker mit Gesang und Tanz. — Mr. **Henry de Bry,** Mimiker und Charakteristiker. — Fräulein **Mathilde Tiedemann,** Kostüm-Soubrette. — Herr **Moritz Heyden,** Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Montag den 15. August.

Gastspiel des Kaiserl. Hofschauspielers **Leon Resemann.**

Der Hüttenbesitzer

(Le Maître de Forges).

Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.

Dienstag **Tilli.**

Bad Wittekind.

Dienstag den 16. Aug., Nachm. 4 Uhr

Grosses Concert,

ausgeführt vom **Stadt- und Theater-Orchester.**

Max Friedemann,
Stadtmusikdirektor.

Zum schwarz. Walfisch.

Dienstag den 16. d. Mts.

Schlachtefest.

W. Pfeiffer.

Hebammen-Verein.

Am 22. August beabsichtigt die Ehrenpräsidentin sämmtlicher deutscher Hebammen-Vereine, Frau **Olga Gebauer** aus Berlin, uns in unserem Vereinslokale „Freyberg-Bräu" Nachmittags 2 Uhr zu besuchen, um uns einen wissenschaftlichen Vortrag zu halten, wozu sämmtliche Collegiunen von hier und Umgegend, auch **Nichtvereinsmitglieder** freundlichst eingeladen werden.

Halle, am 15. August 1892.

Der Vorstand.

Friedrichstraße 22

! Prächtige Vereinszimmer !

mit Pianino frei, desgl. ferner

Kegelbahn.

ff. franz. Billard.

Dr. Hessler

vom 18. ds. Mts. auf 2 Wochen

verreist.

Von der Reise zurück!

Dr. Fr. Fischer,

Alte Promenade 6/7.

Missionsfest in Halle

findet **Mittwoch** den 17. August, **Nachmittags 3 Uhr** in der **Neumarktkirche** statt. Die Festpredigt hält Herr Pastor **Schulze** aus **Walsleben. Nachfeier** schließt sich Nachmittags nach 5 Uhr in **Freybergs** Garten an.

Die Freunde der Mission sind zu beiden Feiern freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Missionsvereins.

Bedarfs-Artikel

für Herren und Damen verf. **Gust. Graf,** Leipzig. Ausf. illustr. Preisl. geg. 20 ₰ verschl.

Gartenbau-Ausstellung zu Halle a. S.

in „Freybergs Garten" vom 19.–23. Aug. cr.

Eröffnung: Freitag den 19. ds., Vorm. 10 Uhr;

alle übrigen Tage von 8–7 geöffnet.

Nachmittags täglich von 3—7 Uhr: **Garten-Concerte.**

Im Eröffnungstage: Militär-Concert von der Kapelle des 93. Inf.-Regts.

Eintrittspreis am 1. Tage den 19. August 1 M. — Pfg.
" " 2. " 20 "
" an den folgenden Tagen " 30 "
" " 2. " 50 "

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR ÄCHT J. Liebig

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Gasmotoren-Fabrik Louis Kühne, Dresden.

Hunderte im Betriebe! — Vielfach prämiirt!

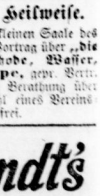
Coulante Zahlungsweise.

Gas-, Benzin- und Petroleum-

Motore

(gewöhnl. Leuchtpetroleum)

Modell 1892



Coulante Zahlungsweise.

in unübertroffen einfacher Construction, solider Ausführung mit garantirt geringstem Gasverbrauch zu billigsten Preisen.

Kostenanschläge u. Prospekte bereitwilligst. Transmissionen nach Sellers.

Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise.

Mittwoch den 17. Aug., Abends 8½ Uhr im kleinen Saale des **„Prinz Carl":** Vereinsversammlung. T.-O.: 1) Vortrag über **„die verschiedenen Heilfaktoren der Naturheilmethode, Wasser, Massage, Diät, Luft u. Licht"** von **Frau Köppe,** gepr. Vorst. der Naturheilk., 2) Wahl zweier Kassenrevisoren, 3) Berathung über Anschaffung einer Puppe, 4) Besprechung über Wahl eines Vereinslokals, 5) Mittheilungen u. Anträge. Gäste willkommen. Eintritt frei.

Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen

Bestellt von:

Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
" " v. Gietl, München (†),
" " Reclam, Leipzig (†),
" " v. Nussbaum, München (†),
" " Hertz, Amsterdam,
" " v. Korczynski, Krakau,
" " Brandt, Klausenburg,
" " v. Frerichs, Berlin (†),
" " v. Scanzoni, Würzburg,
" " C. Witt, Copenhagen,
" " Zdekauer, St. Petersburg,
" " Soederstädt, Kasan,
" " Lambl, Warschau,
" " Forster, Birmingham,

seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches

Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibs-Organen.

Ueberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit 2c. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung, auch von Frauen gern genommen und bei stark auftretenden Essen, Bittermorsen, Trockner, Migränen 2c. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur ächte Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung 1 M. 1.—) verlangt und dabei genau auf die neben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche gesetzlich geschützte Marke (Siehe) **mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und dem Namenszug Rich. Brandt** achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparate weiter nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen" gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der neben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind: Extracte von Ellge 1,5 Gr., Moschuskörner, Aloe, Rhabarb je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-Tinctur ingleichen Theilen und im Quantum, um darauf 30 Pillen im Gewicht von 6,42 herzustellen.

Bad Elgersburg im Thüringer Walde.

Dr. Barwinski's Wasserheilanstalt.

Aelteste und renommirteste Kur-Anstalt Deutschlands.

Zweiter Arzt: **Dr. Mauroth.** — Eisenbahnstation. — 820 m über'm Meer.

Prämiirt: Ostende und Stuttgart.

Näheres durch Gratis-Prospect. Die Anfragen beliebe man nur zu richten an **Sanitätsrath Dr Barwinski.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920816023/fragment/page=0004